

„Leider vermag ich es durch nichts als meine eigene Aussage,“ sprach Lauretta.

„Da Ihr keine Zeugen habt, so genügt Eure bloße Aussage nicht,“ erwiderte der Podestà. „Ihr bekennet also die Euch anvertrauten 3000 Doppien aus der Hand gegeben zu haben.“

Lauretta verhüllte sich schweigend das Antlitz.

„Wohlan,“ fuhr der Podestà fort, „so laßt uns zum Ausspruche schreiten.“ Hierauf unterredete er sich mit den beisitzenden Gerichtspersonen. Lautlose Stille herrschte in der Versammlung, endlich wendete sich der Podestà wieder zu Lauretta und sprach: „Da Ihr Lauretta Lambertini, Besitzerin des Albergo dell' Angelo außer Bologna von den drei ehrenwerthen Kaufherren: Silfio, Girolamo und Bottegajo die Summe von 3000 Doppien zur Aufbewahrung empfangen, selbe aber entweder aus Absicht oder Nachlässigkeit aus der Hand gegeben habt, so lautet das Urtheil nach Uebereinkunft der Stimmen sämmtlicher Gerichtsbeisitzer, daß Euer Besitzthum käuflich auszubieten und mit dem Ertrag für dasselbe die verlorne Summe an die Kaufleute zu ersetzen sey, ferner daß Ihr selbst . . .“

„Hochverehrter Herr,“ unterbrach in diesem Augenblicke zu nicht geringer Bewunderung aller Anwesenden, Carcolo, welcher in tiefem Nachsinnen dagestanden war, den Podestà, „beliebt nur wenige Augenblicke den Urtheilspruch aufzuschieben, und erlaubt mir noch einige Worte zu Gunsten der Angeklagten vorzubringen.“

„Es ist zwar außer der Ordnung,“ nahm der Podestà das Wort, „daß wir Euch die Vertheidigung Lauretta's anvertrauen, da Ihr als Baccalaureus zum Sachwalter der Angeklagten noch nicht völlig befähigt seid, allein da wir in Euch einen Schüler des berühmtesten Rechtsgelehrten Bologna's, des weisen Giovanni Andrea erkennen, so sey es Euch vergönnt für Lauretta Lambertini zu sprechen.“

„Eine überflüssige Großmuth,“ bemerkte Einer der beiden Kaufleute, einen giftigen Blick auf den Baccalaureus werfend.

Dieser aber ließ sich dadurch nicht irre machen und begann: „Frau Lauretta Lambertini hat allerdings die eingegangene Verbindlichkeit verlest, indem sie die 3000 Doppien aus der Hand gegeben, und ist in diesem Falle, nach den bestehenden Gesetzen zu verhalten, die Summe aus ihrem Eigenen den Klägern zu ersetzen; aber eben die Unverletzbarkeit der eingegangenen Verpflichtung ist es, deren Beobachtung das Gesetz auf das Pünktlichste

nicht nur von der Beklagten sondern auch von den Klägern zu fordern hat.“

„Wie versteht Ihr das?“ fragten die beiden Kaufleute nicht ohne Troß.

„In dem Empfangsscheine,“ fuhr der Baccalaureus fort, „welchen Lauretta Lambertini au Euch ausstellte, ist ausdrücklich bemerkt, daß sie die ihr anvertraute Summe nicht Einem der Theilhaber, sondern allen Dreien zurückzusetzen habe. Ich sage allen Dreien, versteht mich wohl, folglich auch nicht Zweien. Wohlan, so stellt den Dritten von Euch, und Lauretta Lambertini wird und darf nicht zögern Euch diese Summe zu ersetzen.“

Der Podestà so wie die beiden Kläger und die Uebrigen, waren nicht wenig überrascht über diesen Ausspruch, welcher der ganzen Sache wie durch einen Zauberschlag eine so unerwartete Wendung zu Gunsten der Beklagten gab.

Lauretta wurde sofort freigesprochen, die beiden Betrüger mußten zu ihrem nicht geringen Aerger die Gerichtskosten bezahlen, und unverrichteter Dinge abziehen, da sie den Dritten nicht stellen konnten, ohne zugleich den Dieb den Gerichten zu überliefern. Carcolo aber welcher sich den ersten Lorbeer in dem Dienste der Themis gepflückt hatte, wurde mit Jubel von den Anwesenden nach Hause begleitet.

In wenigen Wochen feierte der Letztere seine Vermählung mit der lieblichen Giulietta, und in kurzer Zeit wetteiferte Alles was in der Umgebung von Bologna einen Rechtshandel zu führen hatte um den jungen Baccalaureus zum Sachwalter zu bekommen, dessen Klugheit die Wirthin des Albergo dell' Angelo aus den Schlingen der Gauner gerettet hatte.

E p i g r a m m e .

Inconsequenz.

Der Doctor X behandelt homöopathisch,
Er giebt die allerkleinsten Gaben,
Und — läßt sich heilen allopathisch:
Von jedem Mädchen will er Küsse haben.
Der Doctor B behandelt alle Kranken
Als Allopath; mit Ausnahm' — der Gedanken.

Der büßende Stutzer.

Asche streute man einst auf's Haupt zur Buße für Sünden;
Frommer Dulder, du streust, Puder statt Asche auf's Haupt.

Alexander Soltwedel.